

LRS-Drama

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 2. April 2006 09:15

Zitat

Wer selber niemals davon betroffen war, selber niemals mit diesen Kinder gelebt hat, der kann schlicht nicht beurteilen, wie weit reichend falsche Entscheidungen sein können. Aber Eltern sind ja besser in die Kategorie ungebildete Möchte-Gerne einzuordnen, als GEMEINSAM nach Lösungen zu suchen.

image not found or type unknown



Hallo, hier! Ich bin davon betroffen. Oh ja, ich bin ein [Ex](#)-Legastheniker. Ich habe erlebt, wie weitreichend falsche Entscheidungen sein können. Ich habe am eigenen Leibe erlebt, wie mit Hilfe eines Gutachtens letztlich eine Schwäche in eine Behinderung uminterpretiert wird, die letztlich gar nicht existierte. Der Glaube an diese Behinderung (incl. der Vorzüge) förderte ihr Erscheinungsbild ungemein und hat das Problem nur verschoben und vergrößert. Und natürlich hat die "Industrie" gut an mir verdient. "Geheilt" wurde ich, als ein Wechsel der Erziehungsberechtigten stattfand und die neue Schule nichts mehr von meiner angeblichen Behinderung erfahren hat, da das Gutachten im Müll entsorgt wurde. Wie viele solcher Fehldiagnosen wird es wohl noch geben?

Zitat

Ach...und noch etwas...wenn denn die ganzen Institute derartige Wohltätigkeitsvereine sind, ist es doch sehr verwunderlich, dass reihenweise Jugendämter unter Berücksichtigung des §35a, die Förderungen betroffener Kinder gezahlt haben, was sicherlich nicht von Nöten gewesen wäre, wenn denn die Lehrer wirklich so umfassend über die Thematik Bescheid wüssten.

Mit dieser Argumentation werden auch alle Asylsuchenden zu Verfolgten und Opfern der deutschen Botschafter. Möglicherweise enthält diese Argumentationsstruktur ein paar logische Lücken?

Gruß,
Remus